

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Gasse gegenüber dem 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6550-22.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: VI. 1.— monatlich, VI. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Otingerturm. VI. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausschließlich Buchdruckerei. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Buchdruckerei Otingerturm 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Buchdruckerei Otingerturm 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Buchdruckerei Otingerturm 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für deutsche Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Mk. für englische Anzeigen; 2.50 Mk. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme außerordentlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Bewerbung: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Däqow 6202 und 6203.

Montag, 5. November 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 565. • 65. Jahrgang.

Der Tagliamento überschritten!

Ueber 6000 Gefangene.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 5. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern war die Artillerietätigkeit nach unruhigem Wetter erst am Abend lebhaft, vornehmlich an der Ferniederung. Nachts lag dort und auf dem Kampfgelände zwischen dem Douhaulker Wald und dem Canal Comines-Doorn kräftiges Schützengewehrfeuer. Mehrfach riefen englische Erkundungsabteilungen vor; sie wurden überall zurückgeschlagen.

Bei den anderen Armeen war infolge Nebels die Gefechtsfähigkeit im allgemeinen gering.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Seine wesentlichen Ereignisse.

Razdonische Front.

Nach tagelanger, auch gestern andauernder harter Feuerorbereitung zwischen Warbar- und Doiran-See griffen englische Bataillone von Stojanovo an. Ihr Vorkommen brachte verlustreich vor den bulgarischen Stellungen zusammen.

Italienische Front.

Deutsche und österreichische Divisionen haben sich am mittleren Tagliamento der Übergang erkämpft und sind im weiteren Vordringen. Den dort geschlagenen italienischen Brigaden wurden über 6000 Gefangene und eine Anzahl Geschütze abgenommen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Vereinigung der Italiener mit den französischen und englischen Hilfskorps.

Br. Lugano, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht, ab.) Nach dem „Corriere del Ticino“ dürfte die Vereinigung der Italiener mit den französischen und englischen Hilfskorps stattfinden, die bereits auf dem Wege seien da die Entente ihrerseits eine große Generaloffensive an der italienischen Front geplant hat, wobei ihr jedoch die Zentralmächte zuvorgekommen seien. Der Bürgermeister von Mailand erließ einen Aufruf zum Widerstand. Er ermahnt aber zugleich die wohlhabenden Kreise, den größten Teil der notwendigen Opfer auf die eigenen Schultern zu nehmen und die ärmere Bevölkerung zu entlasten. In Mailand, Rom und anderen Städten bildeten sich Hilfskomitees für die Flüchtlinge. Die Tessiner Presse behandelt in rührender Übereinstimmung die These von dem offenbar fälligen Scheitern der österreichisch-deutschen Offensive, d. h. was die innerpolitischen Folgen betreffe. Dasselbe behauptet ein angeblich Berliner Telegramm der „Gazette de l'Annam“, das die angebliche Sorge der Berliner Kreise über das Scheitern der Offensive meldet.

Auch Amerikaner für die italienische Front?

Berlin, 5. Nov. Nach dem „Secolo“ trafen auch bereits große Teile des amerikanischen Heeres Vorbereitungen zur Überführung an die italienische Front. — Diese Meldungen, sagt der „N. A. Z.“, die offenbar darauf berechnet sind, das italienische Publikum zu ermutigen, enthalten besser als alles andere die Verzweiflung, die sich der Italiener bemächtigt haben muß. — Im „N. A. Z.“ wird die französische Hoffnung auf die Entscheidungsschlacht in der venezianischen Ebene besprochen.

Die dringende Beruhigungsmission Painlevé und Lloyd Georges in Italien.

Br. Genf, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht, ab.) Painlevé und Lloyd Georges' Zusammenkunft mit dem König von Italien in dessen Hauptquartier wird nach römischen Mitteilungen Anlaß zum Austausch von Versicherungen geben, die bestimmt allen Bestrebungen auf einen Sonderfrieden entgegenwirken. Painlevé und Lloyd Georges wollten und konnten damit nicht bis zur Pariser Konferenz warten, die infolge der italienischen wie der russischen Verhältnisse die ihr zugeordnete Bedeutung eingebüßt hat.

General Foch, französischer Oberkommandant in Italien?

W. T.-B. Bern, 4. Nov. Schweizer Blätter melden aus Paris, zum Oberkommandanten für die französisch-englische Hilfsarmee in Italien sei General Foch bestimmt.

Offizielle Aufnahme des Königs in Rom.

— Berlin, 5. Nov. (ab.) Der König von Italien wurde bei seinem letzten Besuch in Rom während der Fahrt vom Bahnhof zum Vatikan, wie verschiedene Blätter melden, von der Bevölkerung mit eifriger Huld empfangen. Angeblich ist der Kriegszustand über ganz Italien ausgebrochen und sind die Altersklassen vom 16. bis 60. Lebensjahr einberufen worden.

gebührt und sind die Altersklassen vom 16. bis 60. Lebensjahr einberufen worden.

Ein weiteres deutsches Regiment für Kaiser Karl.

W. T.-B. Wien, 4. Nov. Aus dem Kriegspressequartier wird vom 4. Nov. mittags gemeldet: Seine Majestät der Kaiser und König wurde von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser zum Inhaber des schlesischen Infanterie-Regiments Nr. 63 ernannt.

Auch Generalstabschef v. Arz deutscher Regimentsinhaber

W. T.-B. Wien, 4. Nov. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der deutsche Kaiser verlieh dem Erzherzog Eugen das Ehrenkreuz zum Orden Pour le mérite und ernannte den Chef des Generalstabes, General der Infanterie Baron v. Arz zum Chef des schlesischen Infanterie-Regiments Nr. 157. Ferner verlieh Seine Majestät dem Generalobersten v. Boroevic und dem Chef der Operationsabteilung Generalmajor Frhen. v. Waldstätten den Orden Pour le mérite.

Die Besetzung der Reichs- und Staatsämter.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

Br. Berlin, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht, ab.) Der gestrige Sonntag hat zu einer erfreulichen Wendung in den Dispositionen des Grafen Hertling geführt. Er scheint die parlamentarische Besetzung der Reichs- und preussischen Ämter nicht mehr bis nach seiner Rückkehr aus München aufschieben zu wollen. Gestern empfing er zwei Parteiführer des preussischen Landtags, den Geheimen Rat Dr. Friedberg, mit dem er die Frage der Übernahme des preussischen Vizepräsidentenpostens besprach, und was dem er jedenfalls keine ablehnende Antwort erhielt; dann den fortschrittlichen Abgeordneten Dr. Pachnid, mit dem er die Berufung eines Mitgliedes der fortschrittlichen Volkspartei in das preussische Staatsministerium besprach. Auch den sozialdemokratischen Abgeordneten Ebert empfing Graf Hertling und hörte, was der „Vorwärts“ heute abermals betont, daß auch die Sozialdemokratie, wenn sie schon selbst auf eine Beteiligung verzichtet, unbedingt von der Mitwirkung der fortschrittlichen Volkspartei an der Reichs- und preussischen Regierung das Versprechen ihrer Unterstützung abhängig macht. Die preussische Frage scheint auch viel leichter gelöst werden zu sollen, als die der Reichsregierung. Die Ernennung eines fortschrittlichen Abgeordneten zum Vizekanzler zögert sich hinaus, weil hier von einflussreicher Seite sich starke Widerstände geltend machen wollen, die von der Mehrheit überwunden werden müssen und überwunden werden. — Die „Köln. Ztg.“ meldet: Staatssekretär v. Kühlmann hat in diesem Punkt keinen Auftrag zu Verhandlungen mit den Parteiführern gehabt, und die Annahme wäre von anderer Seite ausgegangen. Es ist ganz gleichgültig, von welcher Seite die Anregung kam, es handelt sich um ein Gebot der Stunde. — Das „N. A. Z.“ sagt, es herrsche die Überzeugung vor, daß Graf Hertling den Rücktritt des Herrn Helfferich und die Berufung des Herrn v. Bahr, der von der fortschrittlichen Volkspartei am Sonntag als die geeignetste Persönlichkeit bezeichnet worden ist, oder einen anderen fortschrittlichen Abgeordneten für notwendig hält. Er dürfte bemüht sein, die Hindernisse, die man ihm in den Weg legt, vor seiner Abreise nach München, alle vor Mitte dieser Woche, zu überwinden, und so die Grundlage zu schaffen, die seiner Regierung allein eine dauernde und ersprießliche Wirksamkeit geben kann. — Im „Vorwärts“ liest man: Wenn wir neulich sagten, daß Herr v. Bahr zur Übernahme des Vizekanzlers bereit sei, so war dies nicht so zu verstehen, als ob Herr von Bahr persönlich seine Ernennung wünsche und vorbereite. Der Vorsitzende der fortschrittlichen Volkspartei hat nur die politische Notwendigkeit seines Eintritts, die ihm von anderer Seite nahegelegt wurde, eingesehen. So daß jetzt von seiner Seite gegen seine Berufung kein Hindernis besteht. Wir können uns nicht denken, daß Hindernisse, die von konservativer Seite künstlich aufgebracht werden, vom Reichskanzler als unüberwindlich angesehen werden können. Von verschiedenen Blättern wird gemeldet, daß zum Chef der Reichskanzlei der freikonservative Abgeordnete v. Kardorff auszuwählen sei. Man wird daraus schließen müssen, daß Herr v. Kardorff zu jenem Teil der freikonservativen Landtagsfraktion gehört, der der Erfüllung des Wahlrechtsversprechens keine Hindernisse in den Weg zu legen gewillt ist. Trotzdem würde eine Regierung, die aus Zentrumsführern und Nationalliberalen, obendrein noch mit einem freikonservativen Einschlag, besteht, sich auf das Vertrauen der breiten Massen der Wählerkreise nicht stützen können. Es ist selbstverständlich, daß sich die Sozialdemokratie die endgültige Stellungnahme zur neuen Regierung so lange vorbehalten muß, bis ihr Gesicht klar erkennbar ist. — Der freikonservative Abgeord-

nete v. Kardorff, der als Chef der Reichskanzlei oder auch als preussischer Unterstaatssekretär genannt wird, ist ein Sohn des westpreussischen Führers der Reichspartei, v. Kardorff, und gehört dem Landtag seit 1909 als Vertreter für Frankfort-Lissa an; er hat sich als Parlamentarier durch eine moderne Anschauungen vertretende Rede sehr wirkungsvoll eingeführt.

Die Admiralstabsmeldung.

Eingreifen eines U-Bootes an der tripolitanischen Küste.

W. T.-B. Berlin, 4. Nov. (Amtlich.) Neue Unterseebootsverluste im Spritzgebiet um England: 15 000 Britenregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich drei bewaffnete Dampfer, einer davon war englischer Nationalität.

Eines unserer Unterseeboote griff am 7. Oktober in westlich der Stadt Tripolis beobachtete Kämpfe zwischen Landesbewohnern und Italienern mit seiner Artillerie ein und nahm italienische Truppen mit gutem Erfolg unter Feuer. Am 16. Oktober beschloß das gleiche Unterseeboot wirkungsvoll Befestigungsanlagen von Soms (Tripolis). Ein anderes Unterseeboot führte im Sotwarzen Meer eine Besetzung des von russischen Truppen besetzte Ortes Taapse aus und versenkte einen mit Munition beladenen Transporter.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Zur Vernichtung eines deutschen Hilfskreuzers im Kattegatt.

— Berlin, 5. Nov. (ab.) Zum Seekampf im Kattegatt, bei dem der deutsche bewaffnete Dampfer „Marie“ zum Sinken gebracht wurde, nachdem sich die deutsche Besatzung eine Zeitlang heldenmütig gegen die überwältigende englische Übermacht verteidigt hatte, heißt es im „N. A. Z.“: Nach schnelligen Meldungen hatte der Kampf gegen den englischen Torpedojäger eine Dauer von drei Stunden. In Wörborg wurde gegen 7 Uhr morgens von See her schwaches Geschützfeuer gehört, das nach einer halben Stunde immer deutlicher und heftiger wurde. Gegen 9 Uhr war das Feuer so heftig, daß die Häuser auf der Insel und längs der schwedischen Küste erzitterten.

Keine Festhaltung der Schiffbrüchigen in Dänemark.

W. T.-B. Kopenhagen, 4. Nov. Es ist nun entschieden worden, daß die in Kopenhagen befindlichen Seeleute des versenkten deutschen Hilfskreuzers „Marie“ nicht interniert, sondern als Schiffbrüchige behandelt werden sollen, da sie von dem dänischen Dampfer „Dalgas“ in den internationalen Gewässern aufgenommen worden sind. Alle dies den Seeleuten gestern mitgeteilt wurde, drückten sie ihre lebhafteste Freude und ihren tiefgefühlten Dank für die gütigsten Aufnahme aus, die ihnen in Kopenhagen zuteil geworden ist. Die unverletzten Seeleute traten bereits heute die Reise nach Deutschland an. Die im städtischen Krankenhaus befindlichen Verwundeten können die Rückreise in die Heimat antreten, sobald sie aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Amerikanische Angst vor deutschen U-Kreuzern.

Dassel, 4. Nov. (Eig. Ztg.) Eine Meldung der „Times“ aus Washington vom 26. Oktober zufolge glaubt die amerikanische Regierung gewisse Dinge zu haben, daß Deutschland Unterseeboote eines neuen Typs habe. Ein französischer Marineoffizier, der sich in Kiel habe als Arbeiter anstellen lassen, habe gemeldet, daß diese neuen Unterseeboote demnachst vollendet sein werden. Man fürchtet in Amerika, daß es diesen Unterseebooten gelingen könne, die Blockade zu durchbrechen und auf dem freien Ozean als Geheimpferd große Schäden anzurichten. Der Korrespondent der „Times“ meldet, man sehe in, daß eine beträchtliche Zunahme der Versenkungen die Pläne der Alliierten, den Transport der amerikanischen Armees und die Lieferung von Nahrungsmitteln und Munition an die Alliierten ernstlich bedrohen würde.

Der Krieg der Türkei.

Eine italienische Schlappe in Tripolis.

W. T.-B. Konstantinopel, 3. Nov. Der Sonderberichterstatler der Agentur Nisi meldet aus Tripolis: Am 12. September gingen die Italiener mit überlegenen Kräften aus Tripolis vor und bemächtigten sich der Palmenpflanzungen von Javie und Jazun zwischen Javara und Tripolis. Am 20. September lagerten die Italiener bei Javani Beni Adami und setzten sich in Marsch, um am 21. September die Oesthacht Demshiri zu besetzen. Unsere durch die Araber verstärkten Truppen griffen den Feind in der Flanke und im Rücken an, wodurch sie ihn zwanzen, anzuhalten und den Kampf anzunehmen. Nach 18stündigem Kampf war mehr als die Hälfte der feindlichen Streitkräfte

PLÜSCH-MÄNTEL

AUS VORZÜGLICHEM MATERIAL
GLAT UND GEPRESST IN WEIT-
GESCHNITTENEN
GLÜCKEN-FORMEN
BESTE SCHNEIDERARBEIT ZU
BILLIGEN PREISEN

SEGALL DAMEN-MODEN
LANGGASSE 35 ECKE BÄRENSTR

Versicherungen aller Art,
Verwaltungen, Hypotheken u. Immobilien.

Bezirksdirektor

Ludwig Jstel,

Webergasse 16, I. :: Fernruf 604.

„Ehe“

heißt in den Willen zu zweien, das eine zu schaffen, das mehr ist, als die es schufen! Ueber dich sollst du hinausbauen! Nicht nur fort sollst du dich pflanzen, sondern hinauf. Dazu helfe dir der Garten der Ehe.

Diese fundamentalen Sätze des großen Philosophen Nietzsche enthalten alles, was die herrliche unerschöpfliche Gottes- und Natur-gemacht mit der Liebe und Ehe bezaubert. Soll heiligster Ehrfurcht erkennen wir die Schöpferkraft und in kraftvoller Lebensbejahung reichen wir an die Gottheit heran.

Wir wollen Gottes höchstes Gebot in tiefster Innigkeit und Demutlichkeit ehren und uns und unsere Kinder zu wissenden, willens-tüchtigen, demütigen, feilsch, geistig und körperlich voll ausgereiften Menschen erziehen.

So erhalten wir unserm Volke seine ungeheure Lebenskraft. Es wird nicht an scham-losestem Krämergeist, Ueberkultur u. lächer-licher Schwelgerei zugrunde gehen, wie Völker, die den ihnen verliehenen größten Gaben sich nicht würdig erweisen.

**Jüngling und Jungfrau
:: Mann und Frau ::**

sollen sich durch ernstes Denken

zur Ehe

erziehen. Jeder muß wissen, daß man um das Glück der Ehe und Nachkommenschaft kämpfen muß. In jedem sind die gewaltigsten Kräfte für tausende Generationen enthalten.

Rein Wert

Der Kampf um

Das Glück : der Ehe : und Nachkommenschaft

soll an Hand von unzähligen Beispielen aus dem Leben zeigen, wie die Ehe glücklich bleibt und wodurch sie geschädigt u. zerstört wird.

Inhalt: I. Recht auf Wahrheit u. Wissen. — II. Ein vernünftiges Frauenleben. — III. Brutalität. — IV. Viele Schilferungen aus dem Leben, deren Tragik und Realist jedes erkennt. — V. Charakteristisches Ge- ständnis einer feingebildeten Frau, die durch freudlose Kräftevergeudung fast zugrunde gerichtet worden und der Verzweiflung nahe war. Der menschenfreundliche Arzt, der durch seine warme Teilnahme diese, sowie tausende Frauen wieder aufrichtete und den Kindern die Mutter erhielt. — VI. Frevel, durch die die Frauenerkraft geschädigt und vernichtet wird. — VII. Kindersorgen verhalten. — VIII. Kindersorgen verhalten. — IX. Das Storch-Märchen und seine Folgen. (Geheimnisse eines 16jähr. Mädchens.) Unwissenheit ist die Ursache aller geschlechtlichen Arrangen und Leiden. — X. Die Erhaltung der Gesundheit, des Ehe- glücks und der treuesten Liebe in der Ehe. — XI. Kraftvolle Zustimmungserklärungen aus dem Publikumskreise. Die Auffassung des freien, unbefangenen Menschen. — Welchen Nutzen das Buch dem Einzelnen, wie im Ganzen bringt. — Der Segen des Wissens. — Wieder mit der Unwissenheit. Bewußtes Überhinauf oder — kümmerliches Dasein und frühzeitiges Verfall.

Anzählige schreiben aus dem Felde. Die nur wenige Seiten eines jungen Offiziers: „Ihre Worte sind wahr und stehen in meiner Seele wie in Marmor eingetragene goldene Lettern.“

Jeder ernste Mann und jede feinfühlende Frau, die sich die wertvolle Bunteigung und innigste Liebe erhalten wollen, müssen dieses Buch lesen.

Der Preis des Buches ist vorläufig noch M. 2.— (Porto schon mit eingeschlossen, nur Nachnahmen 20 Pf. mehr). Später muß er auf M. 3.— erhöht werden.

Frau Hedwig M. C. Kröning,

Stuttgart-Cannstatt 5.

Aufruf

des I. Ersatzbataillons Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurh.) Nr. 80 zur Sammlung von Weihnachtsliebesgaben.

Das I. Ersatzbataillon Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurh.) Nr. 80 Wiesbaden beabsichtigt, eine

Weihnachtssendung für alle Truppenverbände an der Front

zu veranstalten, welche aus den Reihen des I. Ersatzbataillons Füsilier-Regiments Nr. 80 hervorgegangen sind. Damit die Sammlung eine der großen Zahl der zu Bedenkenden entsprechend reichhaltige wird, bittet das Ersatzbataillon die Bürgerschaft Wiesbadens und Umgegend — jeder nach seinen Kräften — zu helfen, sei es durch Geldspenden oder Stiftung praktischer Gebrauchsgegenstände, um unseren Kameraden an der Front eine **Weihnachtsfreude** zu bereiten. Besonderen Wünschen betreffend Zuteilung von Gaben an bestimmte Truppenteile wird weitgehend Rechnung getragen. Die Namen aller Spender werden den betreffenden Truppenteilen bei Uebersendung der Weihnachtsgaben bekannt gegeben. Ueber die eingegangenen Gaben wird quittiert.

Geldspenden werden an die **Deutsche Bank, Wiesbaden, Wilhelmstraße**, oder an das **Geschäftszimmer des Ersatzbataillons, Infanteriekaserne, Gersdorffstraße**, erbeten. Sonstige Gaben werden auf dem Geschäftszimmer des Ersatzbataillons in Empfang genommen oder auf Benachrichtigung gern abgeholt.

I. Ersatzbataillon Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurh.) Nr. 80.

Walter, Oberst und Kommandeur.

F 625

Ämtliche Anzeigen Sonnenberg

Anmeldung zur Land-
sturmsrolle.

Es wird darauf hin-
gewiesen, daß der Aufruf
des Landsturms für die
ganze Dauer des Krieges
Gültigkeit behält. Währen
müssen sich die Aufgeru-
fenen, sobald sie das 17.
Lebensjahr vollendet, so-
fort zur Landsturmsrolle
anmelden. Die Anmeldung
hat im Zimmer 3 des
Rathhauses während der
Vormittags-Dienststunden
zu geschehen.

Das Unterlassen der An-
meldung hat vorzeitige
Einschiebung zum Heeres-
dienst zur Folge.

Sonnenberg 4. 11. 1917.

Der Bürgermeister,

H. B. Ehrh. Weingarten.

Richtamt. Anzeigen

Patentbüro Wörth-
straße 7, 3.
Kunstst. kostenlos.

Erstklassige Nachhilfe
in Mathem. u. Deutsch ge-
sucht. Off. mit Preis unt.
K. 21 an d. Taubst. -Büro.

Schön schreiben lernen Sie
in kurzer Zeit bei gütst.
Behandlungen. Raberes
Göbenstraße 20, Part. 1.

Haarwache billigt.
Drog. Bode, Taunusstr. 5

Bohnermasse
keine Menge wieder ein-
getroffen. Drog. Bode,
Taunusstraße 5.

Für Las. u. Arantenh!
Wermutwein Bl. 650,
Koch. i. Rog. u. Darm-
störung. Fr. H. Henrich,
Blücherstr. 24. Tel. 1914.

Stifenbonbons
Drog. Wachenheimer, Ecke
Bismarckstr. u. Dohlg. Str.

Gelbe Senfkörner
wieder eingetr. Drog. Bode,
Taunusstraße 5.

Brennholz
in geschnittenen Meißstr. 25.

Ausgekämmte Haare
L. Karlsru. 2, Sigarrent.

Rohhaarmatrasen, Möbel,
all. Zusatzen. L. Zimmer-
mann, Wagemannstr. 13.

Gez. 1965. Tel. 285.
**Beerdigungs-
Anstalten**

Friede u. Pietät

Firma
Adolf Simbarth

Ellenbogengasse 8.

Gr. Lager in all. Arten
**Holz- und
Metall-Särge**
zu vollen Preisen.
Eigene Leichen-Wagen
und Kranzwe en.
Lieferrant des Vereins
für Feuerbestattung
Lieferant d. Beamten-
Verrens.

Sarglager

Friedr. Birnbaum

Schreinermeister,
Oranienstrasse 54.
Telephon 3041.

Erd-u. Feuerbestattung

Lieferant des Verrins
für Feuerbestattung.

Lieferung
von u. nach auswärts.

Der Weltkrieg Anfang zu Ende?

Jetzt erscheint der 2. Band von „Die Brücke zum Jenseits“.

Offenbarungen unserer Zukunft.

Teil I. Offenbarungen der Seherin über das Jenseits.

Weitende und jüngstes Gericht.

Teil III. Der Mensch ein Bürger zweier Welten (in 4 Wochen).

Vorliegende 2 Teile für M. 2.40 (Porto 20 Pf.) im Buchhandel.

Verlagsanstalt **E. Abigi, Wiesbaden, Kaiserstr. 3. Tel. 1996.**

Osram-¹/₂-Wattlampen

Flack, Luisenstraße 46, neben Residenz-
Theat. r. Telephon 747.

Martin Käfer

Prokurist

Maria Käfer, geb. Vogt
Vermählfte

Schwenningen am Neckar, 3. Nov. 1917.
Wiesbaden (Bertramstr. 7).



Du warst beliebt, du wirst beweint,
Du bist uns unvergesslich.

Am 9. Oktober fiel in Feindesland nach
38 monat. treuer Pflichterfüllung mein lieber,
herzenguter Vater, meiner Kinder treu-
sorgender Vater, Knecht und Cousin,

Gambur, Gefreiter

Michael Dieser

Inhaber des Eis. R. 2. Kl.,
im Alter von 38 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Dieser und Kinder,
sowie alle Verwandten.

Wiesbaden, den 5. November.

Bietering 14.

Codes-Anzeige.

Gottes Wille war es, meinen heiliggeliebten
Vater, unsern lieben, treusorgenden Vater,
Schwiegervater, Schwager, Onkel und Neffen,

Karl Velten

Kgl. Lokomotivführer

plötzlich aus unserer Mitte in die himmlische
Heimat abzurufen, was wir hiermit Ver-
wandten und Bekannten mitteilen.

In tiefer Trauer:

Frau Mina Velten, geb. Baum.
Karl Velten, 3. Kl. im Felde.
Max Velten, 3. Kl. verio. i. Baulinenstift.
Frau Marie Velten, geb. Seppert.

Wiesbaden, den 3. Nov. 1917.
Nießstraße 29.

Die Beerdigung findet Dienstag, 6. Nov.,
2 1/2 Uhr nachm., vom Portale des Südfried-
hofs aus statt.

Codes-Anzeige.

Heute Abend entschlief sanft nach langem,
schwerem Leiden mein lieber, fleißiger Mann,
unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn,
Schwager und Onkel

Otto Bachofer

im Alter von 36 Jahren.
Er folgte seinem Edelmütigen Vater nach
einem Jahre in die Ewigkeit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johanna Bachofer, geb. Müller.

Wiesbaden, den 3. Nov. 1917. 1087
Die Einäscherung findet Mittwoch, 7. Nov.,
vorm. 10 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerender
Teilnahme beim Tode unseres unvergesslichen
Vaters und Vaters sprechen wir unseren
herzlichsten Dank aus.

Frau Martha Baserkamp,

geb. Sempehl.

Annelise Baserkamp.

Wiesbaden, den 4. Nov. 1917.

Lehrstr. 7.

1086

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme, die uns bei dem Verluste
unseres lieben Vaters entgegen-
gebracht wurden, sagen wir herz-
lichen Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Phina Bossong

geb. Steiger.

Wiesbaden, November 1917.